

WILHELM LÖHR



1885 – 1964

Abteilungsleiter „Markscheidewesen
& Geophysik“ der WBK in Bochum

Wilhelm Löhr wurde am 25. Mai 1885 in Hinsbeck im Ruhrgebiet geboren. Nach seinem Abitur im Jahre 1903 widmete er sich zunächst einer bergmännischen Ausbildung in verschiedenen Steinkohlezechen, Eisenerzgruben sowie Kali- und Salzbergwerken. Die Ausbildung war Voraussetzung für sein Studium des Markscheidewesens, welches er von 1905 bis 1910 an der Technischen Hochschule in Aachen bei Karl Haussmann absolvierte. Während seiner Studienzeit lernte Löhr auch Ludger Mintrop kennen, der dort zu jener Zeit zahlreiche Vorlesungen hielt.

Nach dem Abschluss seines Studiums folgte Löhr seinem ehemaligen Kommilitonen Gottfried Schulte an die Westfälische Berggewerkschaftskasse (WBK; die heutige DMT GmbH & Co. KG) nach Bochum, wo er Assistent des mittlerweile dort in leitender Position tätigen Ludger Mintrop wurde. Gemeinsam beschäftigten sie sich u.a. mit seismologischen Beobachtungen an der Bochumer Erdbebenwarte. Während des 1. Weltkrieges musste Wilhelm Löhr seine Tätigkeiten jedoch wegen des Heeresdienstes unterbrechen. So wurde er 1916 in die Osmanische Kriegskohlezentrale in Konstantinopel abkommandiert, wo ihm die Direktion eines Braunkohlebergwerkes in Suma bei Smyrna übertragen wurde.

Nach dem Krieg kehrte Löhr nach Bochum zurück und wurde 1921, nach dem Weggang Ludger Mintrops, neuer Leiter der Abteilung Geophysik. Er blieb seinem ehemaligen Lehrer, Chef und Mentor jedoch auch weiterhin verbunden und so half er Mintrop wiederholt, indem er ihm den Bochumer fotografisch registrierenden 3-Komponenten-Apparat für dessen Bodenschwingungsmessungen in Breslau überließ. Basierend auf ihrer großen Erfahrung veröffentlichten Wilhelm Löhr und Gottfried Schulte 1932 ein gemeinsames „Lehrbuch der Markscheidekunde“, welches in den kommenden Jahrzehnten zum wichtigsten Nachschlagewerk in diesem Fachgebiet werden sollte. Nach dem Tod von Schulte im Jahre 1944 übernahm Löhr auch die Leitung der Abteilung Markscheiderie und Warten, einschließlich des Kartenwesens. Im Zuge dieser Tätigkeit war er maßgeblich an der Erstellung einer neuen „Tektonischen Übersichtskarte des Rheinisch-Westfälischen Steinkohlebezirks“ beteiligt. Außerdem war er für die Erweiterung der Markscheiderischen Sammlung des heutigen Bergbau-Museums in Bochum verantwortlich und er engagierte sich ehrenamtlich für den Deutschen Markscheider Verein (DMV). Wilhelm Löhr übernahm wiederholt den Vorsitz des DMV und er war auch Schriftleiter der „Mitteilungen aus dem Markscheidewesen“. Im Jahre 1951 erhielt er den Titel „Doktor-Ingenieur ehrenhalber“ von der RWTH Aachen. 1953 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

Wilhelm Löhr starb am 10. November 1964 in Witten/Ruhr im Alter von 79 Jahren.

DGG PRO – Public Relations & Outreach, Hannover

Verändert nach Jacobs F. & Börngen M. (2019): Wiechert, Mintrop & Co. – Die 24 Gründungsväter der Deutschen Geophysikalischen Gesellschaft. Verlag EAGLE.

dgg-online.de/dgg100